

Zwei Musiker und ihre Lebenswege

Patrick Jüdt und Raphael Sachs haben vor Jahren den Förderpreis der Volksbank Hochrhein-Stiftung erhalten. Am 14. März treten sie beim Preisträgerkonzert auf

VON ROSEMARIE TILLESSEN

Zum Jahresprogramm der Volksbank Hochrhein-Stiftung, die in diesem Jahr ihr 25-jähriges Jubiläum feiert, gehören auch drei Preisträgerkonzerte in St. Blasien, Schloss Bonndorf und Tiengen. Der SÜDKURIER wird in loser Folge die vier auftretenden Musiker Felix Behringer, Patrick Jüdt, Fabian Kläser und Raphael Sachs vorstellen, die vor Jahren den Förderpreis der Volksbank Hochrhein-Stiftung erhalten haben und aufzeigen, was inzwischen aus ihnen geworden ist.

Am Beginn sollen die beiden Bratscher Patrick Jüdt (40) und Raphael Sachs (32) stehen, beide aus Waldshut. Raphael Sachs erhielt 1999 den Förderpreis der Volksbank Hochrhein-Stiftung und Patrick Jüdt ein Jahr später. Jetzt treten sie erstmalig beim Preisträgerkonzert „St. Blasien Klosterkonzerte“ am 14. März gemeinsam auf: „Thema ist da auf jeden Fall die Bratsche!“, so Patrick Jüdt auf Rückfrage. „Noch steht das Programm nicht genau fest. Aber wir denken an das 6. Brandenburgische Konzert von Bach und vielleicht an das Doppelkonzert für zwei Celli von Vivaldi, bearbeitet für Bratsche, dazu sicherlich noch einige Duos. Schauen wir mal!“

Patrick Jüdt lebt heute in Weil am Rhein, ist mit einer Ärztin verheiratet und hat zwei Kinder, 12 und 9 Jahre alt. Er hat mit sieben Jahren mit Geigenunterricht begonnen und ab 15 Jahren parallel dazu mit Bratsche. Nach dem Abi-

tur studierte er in Hannover und Basel. Inzwischen hat er richtig Karriere gemacht und ist seit 2006 Professor für Viola, Kammermusik und Interpretation zeitgenössischer Musik an der Hochschule der Künste in Bern. Drei Tage in der Woche pendelt er dorthin und leitet seit zwei Jahren dort auch für Studierende das „Ensemble Vertigo“, das sich mit Musik des 20. und 21. Jahrhunderts befasst. Raphael Sachs lebt heute in Freiburg, ist mit einer Geigerin verheiratet und hat drei sehr kleine Kinder. Er ist stellvertretender Solobratscher am ersten Pult im SWR Sinfonieorchester Baden-Baden/ Freiburg und spielt gleichzeitig auch in einer Kammermusikreihe des Orchesters. Mit sechs Jahren hat er mit Geigenunterricht begonnen, später kam die Bratsche dazu. „Der Förderpreis damals von der Volksbank Hochrhein-Stiftung war eine schöne Anerkennung!“, meint



Der 40-jährige Patrick Jüdt (v.l.) und der 32-jährige Raphael Sachs, beide aus Waldshut, haben vor Jahren den Förderpreis der Volksbank Hochrhein-Stiftung erhalten. BILD: TILLESSEN

er rückblickend. „Ich begann damals eine klassische Orchesterlaufbahn: Studium in Basel und Freiburg mit deutschem und Schweizer Abschluss.“ Danach wurde er Stipendiat der Karajan Akademie der Berliner Philharmoniker und durfte diese auch zwei Jahre auf ihren Tourneen begleiten. Anschließend folgten fünf Jahre am Deutschen Sinfonieorchester Berlin, bevor er sich nach

Freiburg bewarb: „Ich habe hier eine sehr gute Stelle, und wir fühlen uns sehr sehr wohl hier!“ Umso mehr bedrückt ihn jetzt die geplante Fusion seines Orchesters mit dem Radio Sinfonieorchester Stuttgart. Beide Musiker treten gemeinsam am 14. März beim Preisträgerkonzert in St. Blasien auf, Beginn 20 Uhr. Vorverkauf bei der Touristinformation St. Blasien, Telefon 07672/414 30.